

Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2025

Zusammenfassung und Inhalt

Die Konjunkturumfrage im Handwerk zeichnet für die erste Jahreshälfte 2025 ein weiterhin differenziertes Stimmungsbild. Aktuell bewerten 83 % der Betriebe ihre wirtschaftliche Situation als gut oder zumindest zufriedenstellend – ein Rückgang um drei Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr (86 %). Auch die Erwartungen für das kommende Winterhalbjahr fallen vorsichtiger aus als noch vor einem Jahr: 81 % der Betriebe rechnen mit einer mindestens befriedigenden Geschäftslage, während dieser Wert im Frühjahr 2024 noch bei 85 % lag. Daraus ergibt sich ein Geschäftsklimaindex von 82 %, berechnet als Mittelwert aus Erwartungen und aktueller Geschäftslage.

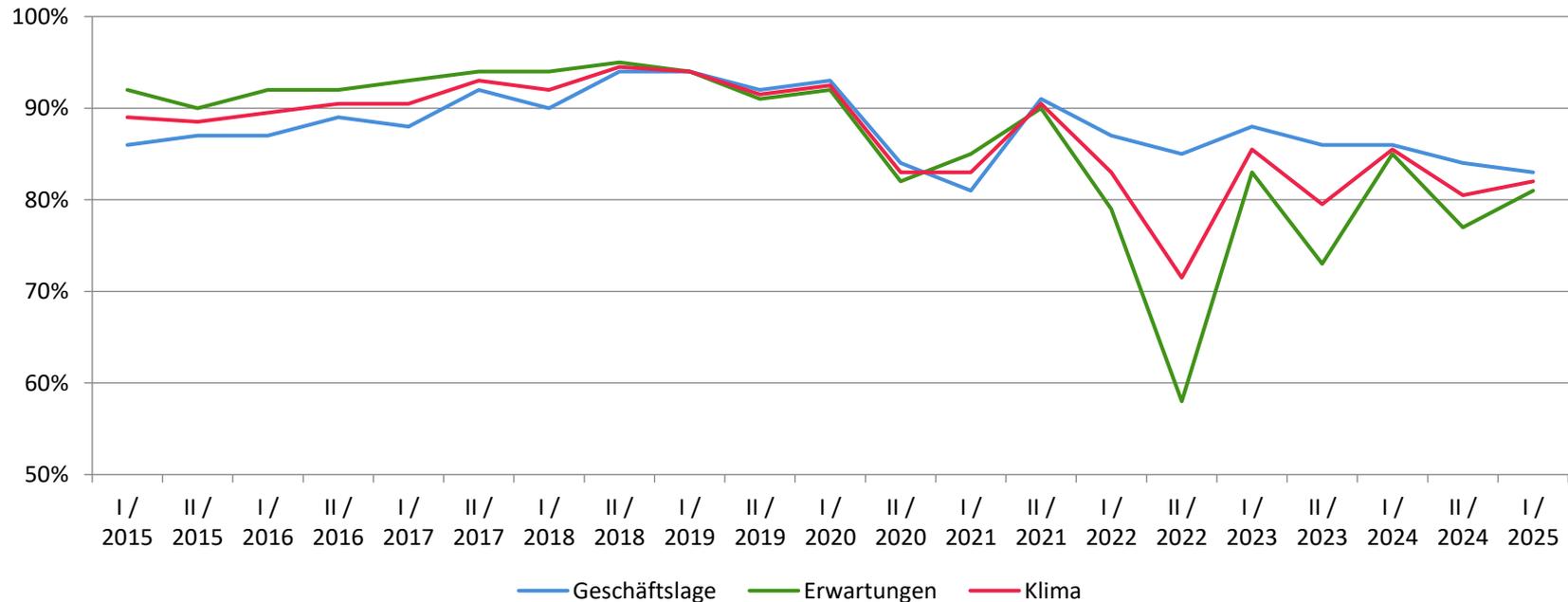
Die Konjunkturindikatoren wie Umsatz, Nachfrage und Investitionen zeigen deutliche Herausforderungen im Geschäftsbetrieb. Die Salden aus Betrieben, die eine Zunahme verzeichneten, und jenen, die einen Rückgang meldeten, waren in den Bereichen Auftragsbestand, Umsatz, Beschäftigtenzahl und Investitionen durchweg negativ. Lediglich bei den Verkaufspreisen berichteten mehr Betriebe von Preiserhöhungen als von Preissenkungen – insgesamt 47 %.

Ein differenziertes Bild zeigt sich bei der aktuellen Geschäftslage in den einzelnen Gewerbegruppen: Im Ausbaugewerbe ist die Stimmung mit 87 % branchentypisch positiv, wird jedoch von den Kfz-Gewerken (90 %) und den Gesundheitshandwerken (94 %) übertroffen. Im traditionell starken Bauhauptgewerbe hat sich die Geschäftslage hingegen weiter verschlechtert und liegt nun bei 76 %. Auch in den übrigen Gewerbegruppen wurde ein Rückgang bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage verzeichnet. Besonders auffällig ist der hohe Anteil an Betrieben, die ihre Verkaufspreise in den letzten sechs Monaten erhöht haben: Dies betrifft vor allem das Gesundheitshandwerk (63 %), das Kfz-Handwerk (67 %) und das Nahrungsmittelhandwerk (75 %). Die vollständigen Ergebnisse dieser Konjunkturumfrage, die im Frühjahr 2025 unter 703 Betrieben im Bezirk der Handwerkskammer Dortmund durchgeführt wurde, werden im Folgenden ausführlich dargestellt. Der Bericht gliedert sich in die folgenden Abschnitte:

1. **Geschäftsklima/-lage und Erwartungen**
2. **Konjunkturindikatoren**
3. **Aus den Gewerken**
4. **KH-Bezirke**
5. **Methodik**

1. Geschäftsklima/-lage und Erwartungen

Die aktuelle Geschäftslage im Handwerk verharret auf Herbstniveau – der Frühjahrsoptimismus lässt auf sich warten.



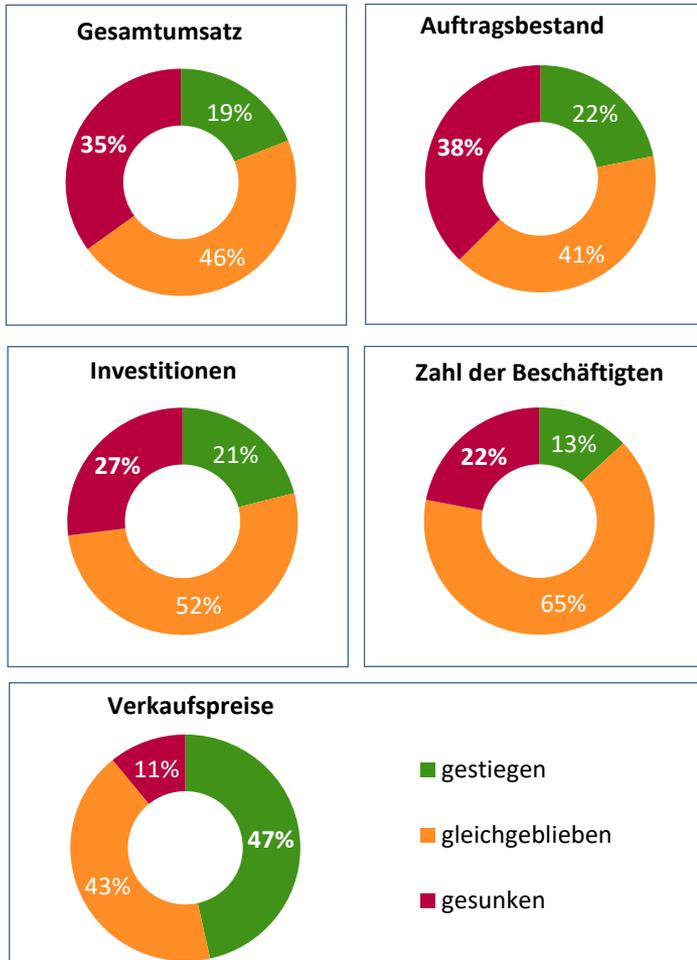
Der Anteil der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Dortmund, die ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zumindest befriedigend bewerten, ist im Frühjahr 2025 weiter leicht gesunken. Mit 83 % liegt der Wert unter dem des Frühjahrs 2024 (86 %) und auch knapp unter den 84 %, die im Herbst 2024 verzeichnet wurden. Zuletzt war dieser Wert während des Corona-Lockdowns im Frühjahr 2021 mit 81 % niedriger.

Die **Erwartungen** für das kommende Halbjahr werden im Frühjahr 2025 über alle Gewerke hinweg mit 81 % angegeben. Im Herbst 2024 lag dieser Wert noch deutlich niedriger bei 77 %, während die Betriebe im Frühjahr 2024 mit 85 % deutlich optimistischer waren.

Das **Geschäftsklima**, berechnet als Durchschnitt aus den Erwartungen und der aktuellen Geschäftslage, liegt im Frühjahr 2025 bei 82 %. Damit bewegt es sich auf einem ähnlichen Niveau wie im Herbst 2024 (81 %), bleibt jedoch unter dem Wert des Frühjahrs 2024 (86 %).

2. Konjunkturindikatoren

Schwache Konjunkturindikatoren zeugen von einer zunehmend angespannten Geschäftslage im Handwerk.



Unter den befragten Handwerksbetrieben gaben mehr Betriebe an, **Aufträge** verloren (38 %) als dazugewonnen zu haben (22 %). Ähnlich verhält es sich beim **Gesamtumsatz**: Der Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen lag bei 19 %, während 35 % einen Rückgang verzeichneten. Für das kommende Halbjahr zeigen sich die Betriebe jedoch optimistischer: Mehr Unternehmen **erwarten** einen Anstieg bei Aufträgen und Umsatz (jeweils 26 %) als einen Rückgang (22 % bzw. 23 %).

Auch bei den **Investitionen** der letzten sechs Monate überwiegen die Betriebe, die einen Rückgang meldeten (27 %), gegenüber jenen, die mehr investierten (21 %). Für die **kommenden sechs Monate** planen 16 % der Betriebe eine Erhöhung ihrer Investitionen, während 30 % einen weiteren Rückgang erwarten.

Die **Beschäftigtenzahlen** waren in den Wintermonaten ebenfalls rückläufig: 13 % der Betriebe verzeichneten einen Anstieg, während bei 22 % die Zahl der Beschäftigten sank. Für die kommenden sechs Monate wird eine leichte Verbesserung erwartet: 13 % der Betriebe planen Neueinstellungen, während 12 % einen Rückgang der Mitarbeiterzahl prognostizieren.

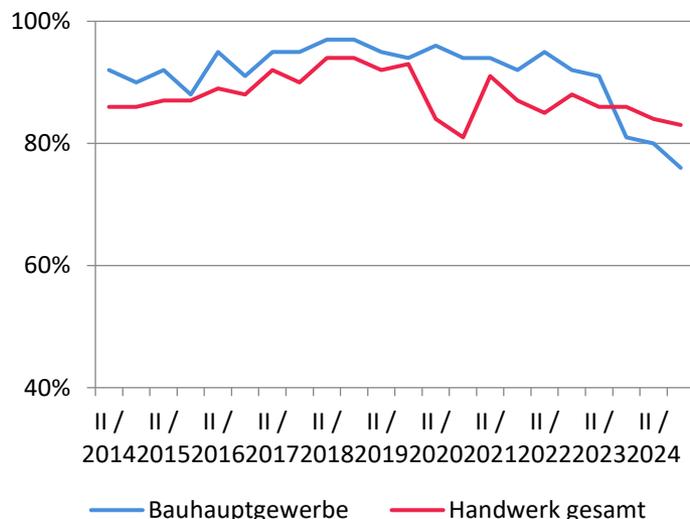
Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt aktuell bei 8,0 Wochen und damit knapp unter dem Wert vom Frühjahr 2024 (8,1 Wochen) sowie deutlich unter dem Wert vom Frühjahr 2023 (9,2 Wochen). Der durchschnittliche Auslastungsgrad der Betriebe beträgt 80 % und liegt damit unter dem Niveau des Frühjahrs 2024 (85 %).

Das **Preisniveau** ist im vergangenen halben Jahr bei 47 % der Betriebe gestiegen, während lediglich 11 % ihre Preise gesenkt haben. Zwar steigen die Preise weiterhin spürbar, jedoch nicht mehr so stark wie vor zwei Jahren (74 %). Besonders im Nahrungsmittelhandwerk erhöhten 75 % der Betriebe ihre Preise. Mit Blick auf die kommenden sechs Monate rechnen 34 % aller Betriebe mit weiteren Preiserhöhungen.

3. Aus den Gewerken

Auftrags- und Umsatzrückgänge im Bauhauptgewerbe erschweren Investitionen und Neueinstellungen.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Bauhauptgewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	11 %	13 %
Auftragsbestand	15 %	22 %
Verkaufspreise	44 %	47 %
Gesamtumsatz	11 %	19 %
Investitionen	13 %	21 %

Bauhauptgewerbe

Die **Stimmung** im Bauhauptgewerbe hat sich weiter eingetrübt. Nur 76 % der befragten Betriebe bewerten ihre **Geschäftslage** als gut oder zumindest zufriedenstellend. Dies ist der niedrigste Wert seit 2010 (68 %) und liegt deutlich unter der Einschätzung im übrigen Handwerk (83 %). Auch die einzelnen Konjunkturindikatoren spiegeln diese negative Entwicklung wider: Bei 43 % der Betriebe ist der Auftragsbestand zurückgegangen, während er nur bei 15 % gestiegen ist. Der Umsatz war bei jedem zweiten Betrieb rückläufig, lediglich 11 % konnten ein Umsatzplus im Vergleich zum Herbst verzeichnen. Die aktuelle Auftragsreichweite im Bauhauptgewerbe beträgt 11,9 Wochen – der höchste Wert unter allen Gewerken. Sie liegt damit über dem Frühjahr 2024 (10,1 Wochen), jedoch spürbar unter dem Niveau vor zwei Jahren (13,0 Wochen). Die Auslastung im Bauhauptgewerbe liegt mit 80 % auf demselben Niveau wie im übrigen Handwerk. Neueinstellungen gab es lediglich bei 11 % der Betriebe, während 30 % einen Rückgang der Beschäftigtenzahl meldeten. Die Verkaufspreise wurden in den letzten sechs Monaten von 44 % der Betriebe erhöht, während 14 % ihre Preise gesenkt haben. Bei den Investitionen zeigt sich ebenfalls ein negatives Bild: 40 % der Unternehmen reduzierten ihre Investitionen, während nur 13 % mehr investierten.

Trotz der angespannten Lage blicken die Betriebe etwas optimistischer in die Zukunft: Die **Erwartungen** an die Konjunktur für die nächsten sechs Monate liegen bei 79 % und damit auf einem ähnlichen Niveau wie im übrigen Handwerk (81 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Intakte Nachfrage im Wirtschaftstiefbau – getrieben von Energie- und Mobilitätswende*
- anhaltend hoher Investitionsbedarf*

Negative Einflussfaktoren:

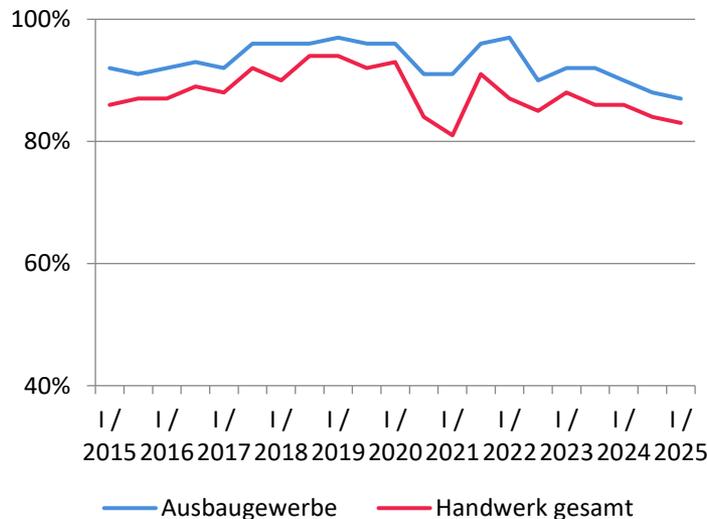
- Nachfrageschwäche im Wohnungsbau und Wirtschaftshochbau*
- Investitionstau im öffentlichen Bau*

*Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage bleibt bei den Betrieben im Ausbaugewerbe auf hohem Niveau.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Ausbaugewerbe	Handwerk gesamt
Beschäftigte	14 %	13 %
Auftragsbestand	24 %	22 %
Verkaufspreise	44 %	47 %
Gesamtumsatz	20 %	19 %
Investitionen	20 %	21 %

Ausbaugewerbe

Mit 87 % bewerten die Ausbauhandwerker ihre **aktuelle Geschäftslage** besser als das übrige Handwerk (83 %), auch wenn der Wert unter dem Frühjahr 2024 (90 %) liegt. Besonders auffällig ist der hohe Anteil von 41 % der Betriebe, die ihre Lage als „gut“ einschätzen – im übrigen Handwerk sind es lediglich 36 %. Die Konjunkturindikatoren zeigen ein gemischtes Bild: Zwar konnten 24 % der Betriebe ihre Auftragslage verbessern und 20 % ihren Umsatz steigern, jedoch meldeten 40 % einen Rückgang des Auftragsbestands und 35 % einen Umsatzrückgang. Für das nächste Halbjahr erwarten 28 % der Betriebe eine Zunahme bei Aufträgen und Umsatz, während 22 % bzw. 23 % mit einem Rückgang rechnen. Im Bereich Investitionen zeigt sich ein ähnliches Bild: 20 % der Betriebe haben in den letzten sechs Monaten zusätzliche Investitionen getätigt, während 26 % ihre Investitionen reduzierten. Die Verkaufspreise wurden bei 44 % der Betriebe erhöht, während 11 % ihre Preise gesenkt haben. Mit einer durchschnittlichen Auslastung von 84 % erreichen die Ausbauhandwerker den höchsten Wert unter allen Gewerken, und die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt bei 8,8 Wochen.

Die **Erwartungen** für das kommende Halbjahr sind mit 80 % nahezu identisch mit dem Wert des übrigen Handwerks (81 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Hohe Energiepreise erhöhen den Anreiz zu privaten Investitionen zum Energiesparen und halten die Auftragsbücher im Ausbauhandwerk voll.
- Investitionen ins Eigenheim genießen auch in unsicheren Zeiten einen Ruf als gute Anlagemöglichkeit.

Negative Einflussfaktoren:

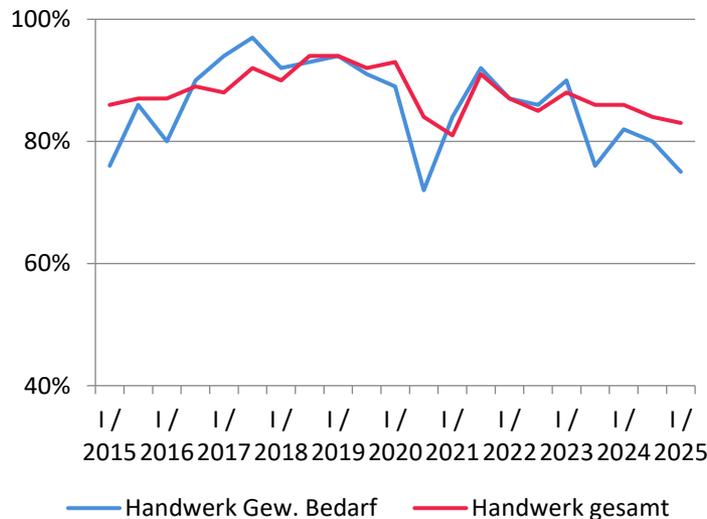
- Nachfrageschwäche im Wohnungsbau und Wirtschaftshochbau*
- Investitionsstau im öffentlichen Bau*

*Quelle: Zentralverband Deutsches Baugewerbe

3. Aus den Gewerken

Die Lage bei den Handwerken für den Gewerblichen Bedarf tendiert in Richtung Corona-Niveau.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Handw. Gew. Bedarf	Handwerk gesamt
Beschäftigte	12 %	13 %
Auftragsbestand	23 %	22 %
Verkaufspreise	38 %	47 %
Gesamtumsatz	18 %	19 %
Investitionen	16 %	21 %

Handwerke für den Gewerblichen Bedarf

Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** im Frühjahr 2025 nur zu 75 % positiv – der niedrigste Wert seit Herbst 2020 (71 %), als die Unsicherheit durch die Corona-Pandemie die Wirtschaft fest im Griff hatte. Auch die Konjunkturindikatoren zeichnen ein Bild der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage: Besonders der Auftragsbestand zeigt Schwächen, da 43 % der Betriebe einen Rückgang im letzten Halbjahr verzeichneten, während nur 23 % einen Anstieg melden konnten. Dennoch sind die Auftragsbücher mit einer durchschnittlichen Reichweite von 9,0 Wochen besser gefüllt als im übrigen Handwerk (8,0 Wochen). Die Beschäftigtenzahl ist bei 12 % der Betriebe gestiegen, jedoch bei 23 % zurückgegangen. Die Verkaufspreise wurden von 38 % der Betriebe erhöht, während 17 % diese gesenkt haben. Bei den Investitionen zeigt sich ebenfalls ein negatives Bild: Während 16 % der Betriebe ihre Investitionen im letzten Halbjahr gesteigert haben, meldeten 28 % einen Rückgang. Für das kommende Halbjahr erwarten lediglich 10 % der Betriebe eine Zunahme bei Investitionen und Neueinstellungen, während 34 % bzw. 16 % mit einem weiteren Rückgang rechnen.

Die **Erwartungen** an die nächsten sechs Monate sind mit 79 % leicht pessimistischer als im übrigen Handwerk (81 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Traditionell gut gefüllte Auftragsbücher bieten noch immer Rücklagen bei der schwächelnden Industriekonjunktur
- Hoffnung auf Wirtschaftsstimulation durch Konjunkturprogramme*

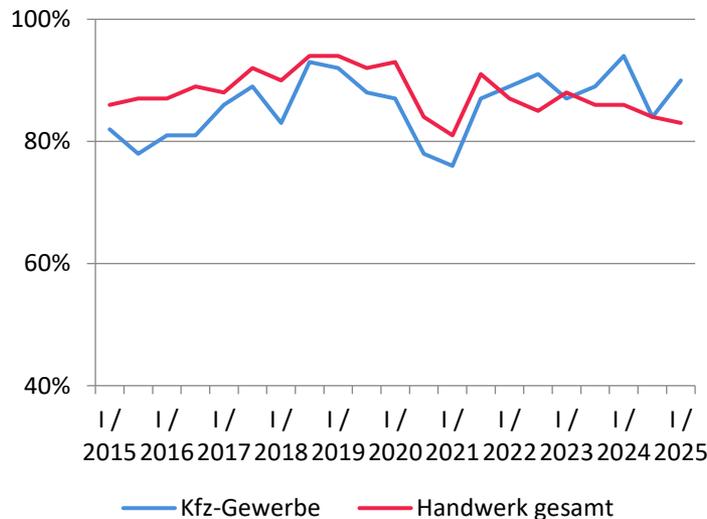
Negative Einflussfaktoren:

- Unklare internationale Handelshürden durch Importzölle*
- 2025 begann unter schwierigen Vorzeichen: Verschlechterung der Auftragslage in allen Wirtschaftsbereichen, geringer Auftragsbestand*

3. Aus den Gewerken

Die Stimmung bei den Betrieben im Kfz-Handwerk ist merklich besser als im übrigen Handwerk.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Kfz-Handwerk	Handwerk gesamt
Beschäftigte	15 %	13 %
Auftragsbestand	29 %	22 %
Verkaufspreise	67 %	47 %
Gesamtumsatz	21 %	19 %
Investitionen	27 %	21 %

Kfz-Handwerk

Die Einschätzung der **aktuellen Geschäftslage** fällt im Frühjahr 2025 im Kfz-Handwerk mit 90 % deutlich besser aus als im übrigen Handwerk (83 %) und wird lediglich von den Gesundheitshandwerken übertroffen (94 %). Auch die Konjunkturindikatoren zeigen eine positive Entwicklung: Der Auftragsbestand ist bei 29 % der Kfz-Betriebe gestiegen (übriges Handwerk: 22 %) und nur bei 23 % gesunken (übriges Handwerk: 38 %). Der Umsatz konnte bei 21 % der Betriebe zulegen (übriges Handwerk: 19 %), während lediglich 17 % einen Rückgang verzeichneten (übriges Handwerk: 35 %). Besonders auffällig ist der Anstieg der Verkaufspreise im Kfz-Handwerk: 67 % der Betriebe erhöhten ihre Preise – mehr als in allen anderen Gewerken. Preissenkungen gab es hingegen nur bei 6 % der Betriebe. Die Zahl der Beschäftigten stieg bei 15 % der Kfz-Betriebe, während sie bei 17 % zurückging. Die durchschnittliche Auftragsreichweite liegt bei 4,4 Wochen und damit deutlich unter dem übrigen Handwerk (8,0 Wochen), jedoch höher als vor einem Jahr (3,0 Wochen). Zusätzliche Investitionen tätigten 27 % der Betriebe, während 22 % ihre Investitionen reduzierten.

Die **Erwartungen** für die kommenden sechs Monate sind mit 86 % im Kfz-Handwerk etwas optimistischer als im übrigen Handwerk (81 %). Zudem rechnen 45 % der Betriebe mit weiteren Preissteigerungen (übriges Handwerk: 34 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Der steigende Pkw-Bestand und eine hohe Nachfrage bei Privatkunden sichert den Werkstätten weiterhin eine gute Auslastung*

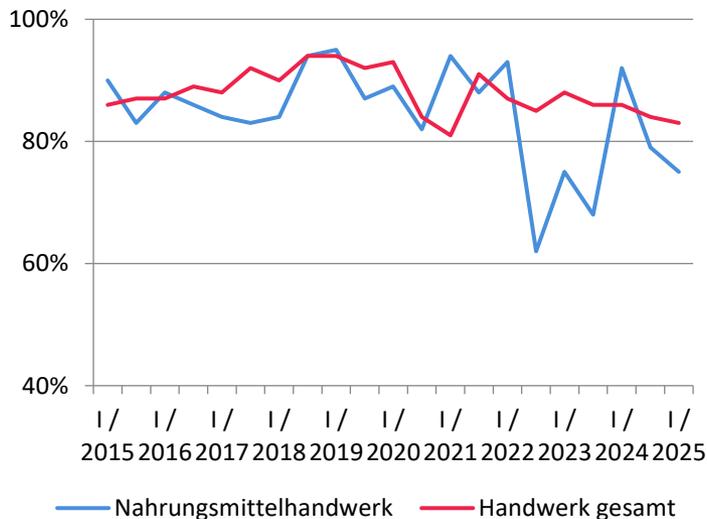
Negative Einflussfaktoren:

- Schwierigkeiten und politische Unsicherheiten beim Hochlauf der Elektromobilität*

3. Aus den Gewerken

Auftragslage und Umsatz verbessern sich im Nahrungsmittelhandwerk, die Einschätzung der Lage bleibt aber vorsichtig.

Zeitreihe Geschäftslage



Nahrungsmittelhandwerk

Nach einer starken Erholung der **Geschäftslage** bei den Nahrungsmittelhandwerken im Frühjahr 2024 auf 92 % kam es im Herbst 2024 zu einem deutlichen Einbruch auf 79 %, der sich im Frühjahr 2025 mit nun 75 % weiter fortsetzt. Trotz dieser Entwicklung zeigen die Konjunkturindikatoren grundsätzlich eine solide wirtschaftliche Situation: 33 % der Betriebe verzeichneten einen Auftragszuwachs, während ebenso viele einen Rückgang meldeten. Der Gesamtumsatz stieg bei 42 % der Betriebe, während er bei ebenso vielen sank.

Auffällig ist, wie schon in den vergangenen Umfragen, die Entwicklung der Verkaufspreise: 75 % der Betriebe erhöhten ihre Preise, während kein einziger Betrieb seine Preise senkte.

Auch die Beschäftigungszahlen zeichnen ein positives Bild: 36 % der Betriebe meldeten einen Anstieg der Beschäftigtenzahl, lediglich 9 % einen Rückgang – so wenige wie in keiner anderen Gewerbe­gruppe. Die Ergebnisse dieser Gewerbe­gruppe sind jedoch mit Vorsicht zu interpretieren, da lediglich 12 Betriebe an der Umfrage teilgenommen haben.

Für die kommenden sechs Monate **erwarten** 75 % der Betriebe, dass sich ihre Lage nicht verschlechtern wird. Dies ist der niedrigste Wert unter allen Gewerbe­gruppen.

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Positive Umsatzentwicklung und Konsum

Negative Einflussfaktoren:

- Lebensmittel- und Energiekosten weiterhin über Vorkrisenniveau

Konjunkturindikatoren*

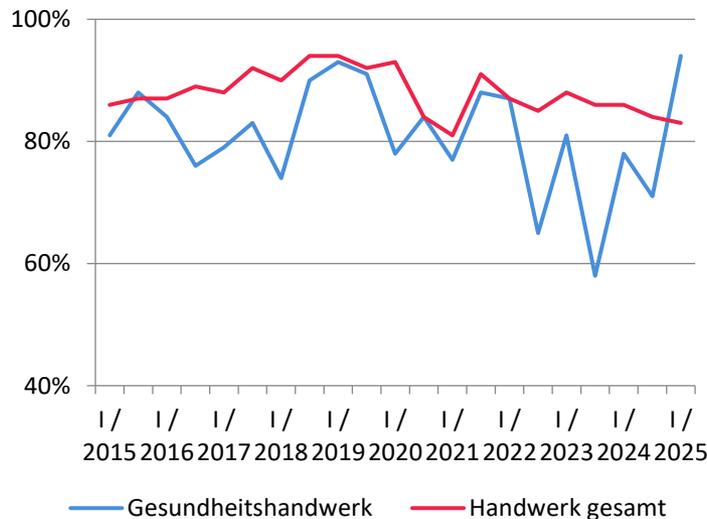
*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Nahrungsmittelh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	36 %	13 %
Auftragsbestand	33 %	22 %
Verkaufspreise	75 %	47 %
Gesamtumsatz	42 %	19 %
Investitionen	33 %	21 %

3. Aus den Gewerken

Die gute Geschäftslage im Gesundheitshandwerk wird durch solides Auftrags- und Umsatzwachstum getrieben.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Gesundheitsh.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	16 %	13 %
Auftragsbestand	29 %	22 %
Verkaufspreise	63 %	47 %
Gesamtumsatz	31 %	19 %
Investitionen	41 %	21 %

Gesundheitshandwerke

94 % der Gesundheitshandwerke bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zumindest befriedigend – so viele wie in keinem anderen Gewerk. Dieser deutliche Anstieg ist besonders bemerkenswert, da die Werte in den schwierigen Jahren seit der Corona-Pandemie zwischen 58 % und maximal 88 % lagen. Die Konjunkturindikatoren unterstreichen die positive Wirtschaftslage in diesem Bereich: 29 % der Betriebe verzeichneten einen Anstieg der Aufträge, und 31 % meldeten höhere Umsätze im vergangenen halben Jahr. Dem stehen 19 % mit einem Auftrags- und 16 % mit einem Umsatzrückgang gegenüber – beides die besten Werte der Erhebung. Auch die Investitionstätigkeit zeigt eine positive Entwicklung: 41 % der Betriebe tätigten mehr Investitionen, während 31 % diese reduzierten. Die Beschäftigtenzahlen blieben hingegen leicht rückläufig: nur 16 % der Betriebe vergrößerten ihre Belegschaft. Auffällig ist die Entwicklung der Verkaufspreise: 63 % der Betriebe erhöhten ihre Preise – deutlich mehr als im übrigen Handwerk (47 %). Die durchschnittliche Auftragsreichweite beträgt 4,4 Wochen und liegt damit über dem Vorjahreswert (2,7 Wochen), bleibt jedoch deutlich unter dem Durchschnitt aller Gewerke (8,0 Wochen).

Für die kommenden sechs Monate **erwarten** 84 % der Betriebe, dass sich ihre Geschäftslage nicht verschlechtern wird – ein Wert, der leicht über dem übrigen Handwerk liegt (81 %). Ähnlich wie im Nahrungsmittelhandwerk sind die Ergebnisse dieser Gewerbegruppe mit Vorsicht zu interpretieren, da die Fallzahl der befragten Betriebe mit 32 verhältnismäßig gering ist.

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

- Digitalisierung verbessert die Fertigungsabläufe, ermöglicht die Herstellung neuer Produkte und verbessert die Kundenkommunikation

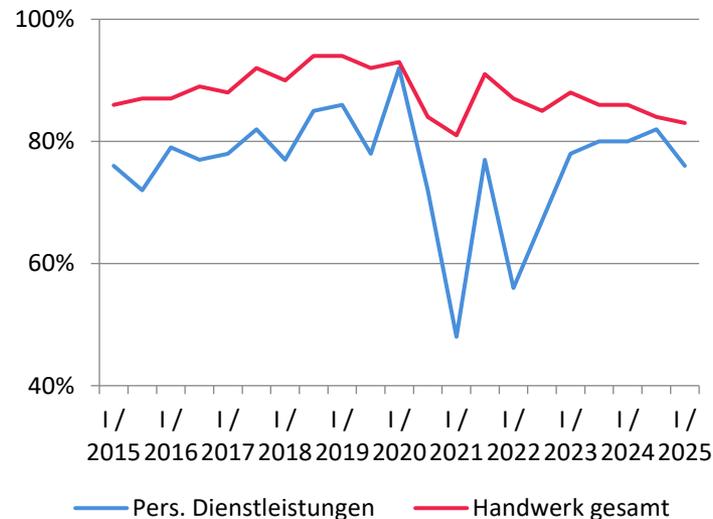
Negative Einflussfaktoren:

- Sinkende Kaufkraft der Verbraucher dämpft die Nachfrage, hoher Aufwand für Präqualifizierung hemmt gerade kleinere Betriebe

3. Aus den Gewerken

Die Geschäftslage zeugt von Herausforderungen bei den Personenbezogenen Dienstleistungen.

Zeitreihe Geschäftslage



Konjunkturindikatoren*

*) Anteil der Befragten, die mit „gestiegen“ geantwortet haben

	Pers. Dienstl.	Handwerk gesamt
Beschäftigte	12 %	13 %
Auftragsbestand	14 %	22 %
Verkaufspreise	46 %	47 %
Gesamtumsatz	19 %	19 %
Investitionen	22 %	21 %

Personenbezogene Dienstleistungen

76 % der Betriebe in den Handwerken der personenbezogenen Dienstleistungen bewerten ihre **aktuelle Geschäftslage** als gut oder zufriedenstellend und damit etwas schlechter als im übrigen Handwerk (83 %). Auch die Konjunkturindikatoren fallen in dieser Gewerbe­gruppe größtenteils schwächer aus als im übrigen Handwerk. So verzeichnen lediglich 14 % der Betriebe einen Anstieg der Auftragslage und 19 % einen höheren Umsatz, während jeweils 34 % Rückgänge melden. Besonders das Verhältnis von Auftragszuwächsen zu Auftragsrückgängen (14 % zu 34 %) zeigt eine schwierigere Situation im Vergleich zum übrigen Handwerk (22 % zu 38 %). Die durchschnittliche Auslastung liegt bei nur 68 % und ist damit die niedrigste unter allen Gewerken. Auch die Auftragsreichweite ist mit 2,4 Wochen deutlich geringer als im übrigen Handwerk (8,0 Wochen). Positiv hervorzuheben ist, dass 46 % der Betriebe ihre Verkaufspreise erhöht haben, während lediglich 7 % diese gesenkt haben. Die Beschäftigtenzahlen blieben stabil: 12 % der Betriebe stellten neue Mitarbeiter ein, während ebenso viele ihre Mitarbeiterzahl reduzierten. Bei den Investitionen zeigt sich ein leicht positives Bild: 22 % der Betriebe meldeten einen Anstieg, während 18 % ihre Investitionen zurückführen.

Mit Blick auf die **kommenden sechs Monate** blicken 82 % der Betriebsinhaber optimistisch in die Zukunft – ein Wert, der nahezu dem des übrigen Handwerks entspricht (81 %).

Wesentliche **Erfolgstreiber**:

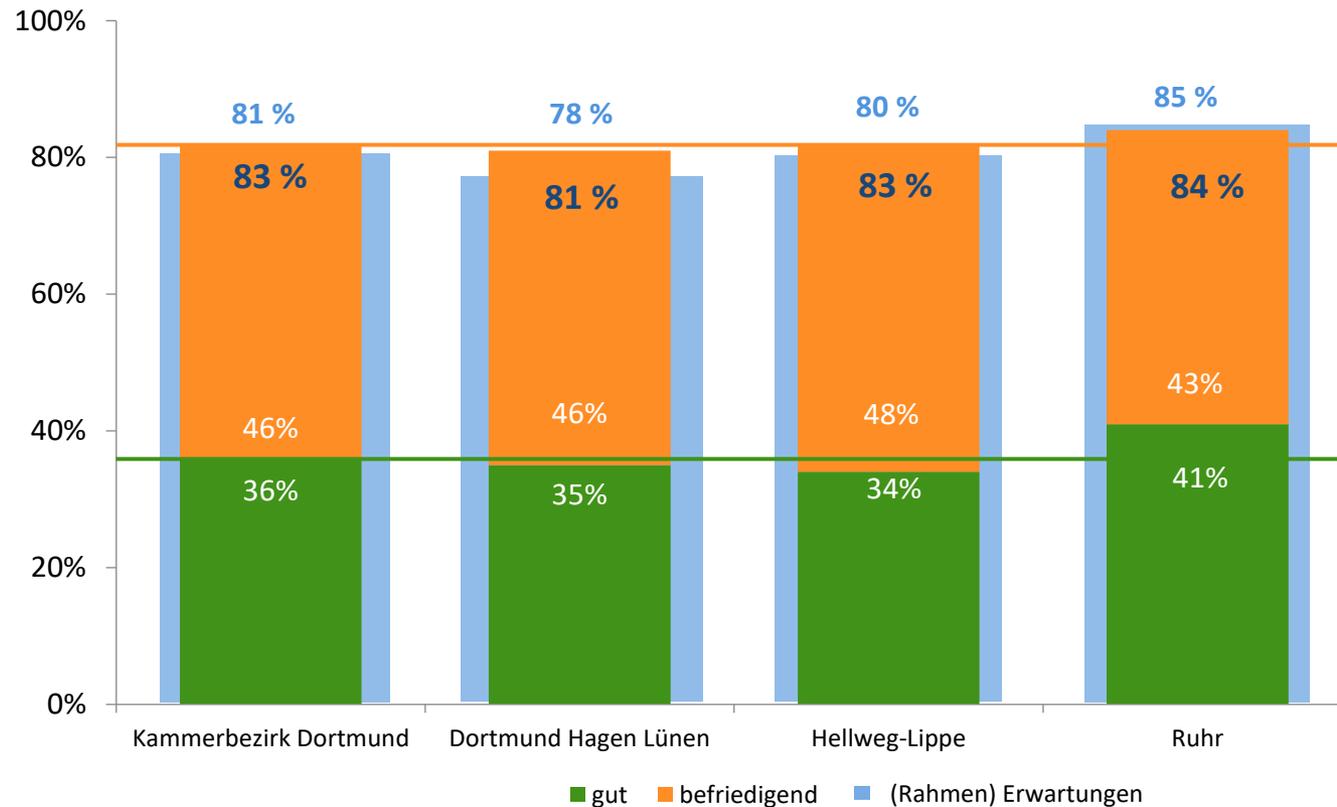
- Konsumenten haben Vertrauen in die Kompetenz der Branche

Negative Einflussfaktoren:

- Trotz steigender Ausbildungszahlen weiterhin Sorgen bei der Nachwuchs- und Fachkräftegewinnung

4. KH-Bezirke

Das Stimmungsbild ist in den KH-Bezirken weitgehend ähnlich. Unterschiede zeigen sich bei den Erwartungen.



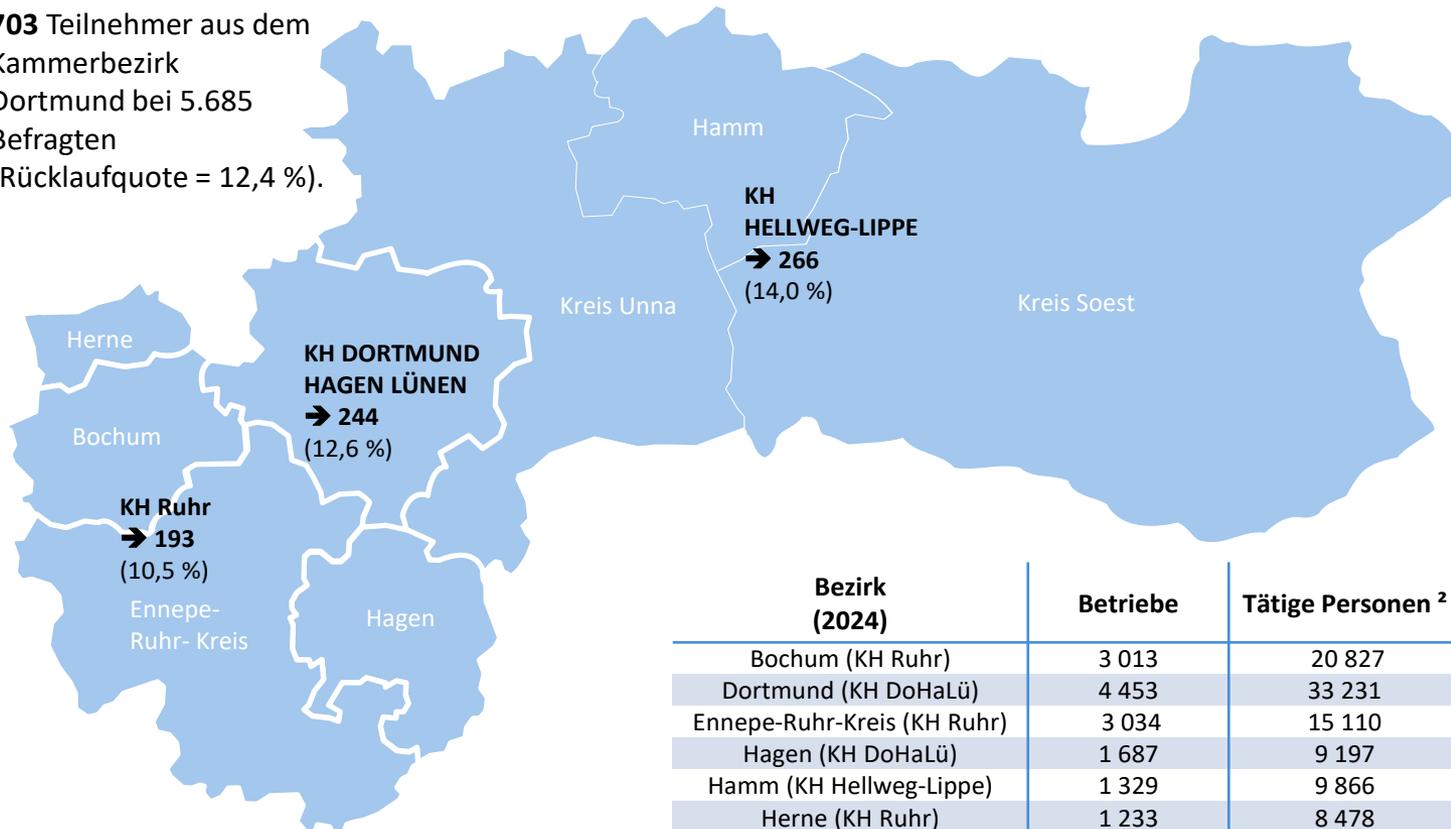
Die allgemeine **Stimmungslage** ist in allen KH-Bezirken weitgehend ähnlich. Die Betriebe in der KH-Region Ruhr bewerten ihre aktuelle Geschäftslage jedoch etwas besser als der Durchschnitt im gesamten Kammerbezirk, während die Einschätzung der Betriebe der KH Dortmund Hagen Lünen leicht darunter liegt.

Bei den **Erwartungen** zeigen sich regionale Unterschiede: Die Betriebe in der KH-Region Ruhr blicken deutlich optimistischer auf die kommenden sechs Monate als alle anderen Regionen. Im Gegensatz dazu sind die Betriebe der KH Dortmund Hagen Lünen deutlich zurückhaltender in ihren Prognosen. Die Betriebe der KH-Region Hellweg-Lippe liegen sowohl bei der Einschätzung der aktuellen Geschäftslage als auch bei den Erwartungen nahezu auf dem Niveau des gesamten Kammerbezirks.

5. Methodik

Teilnehmerstruktur

703 Teilnehmer aus dem
Kammerbezirk
Dortmund bei 5.685
Befragten
(Rücklaufquote = 12,4 %).



Bezirk (2024)	Betriebe	Tätige Personen ²	Umsatz in Tsd. € ³
Bochum (KH Ruhr)	3 013	20 827	3 674 333
Dortmund (KH DoHaLü)	4 453	33 231	3 738 309
Ennepe-Ruhr-Kreis (KH Ruhr)	3 034	15 110	1 598 119
Hagen (KH DoHaLü)	1 687	9 197	1 082 562
Hamm (KH Hellweg-Lippe)	1 329	9 866	1 262 886
Herne (KH Ruhr)	1 233	8 478	1 041 422
Kreis Soest (KH Hellweg-Lippe)	2 722	18 410	2 811 712
Kreis Unna (KH Hellweg-Lippe)	3 142	20 168	2 404 987
Kammerbezirk Dortmund	20 621	134 890	17 238 686
NRW	199 474	1 149 745	156 858 341
BRD	1 036 488	5 462 123	664 582 776

²⁾ Einschl. tätiger Unternehmer (geschätzt).

³⁾ Mit geschätzten Umsätzen bei Organisationsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

5. Methodik

Vorgehen

Bereits seit den 70er Jahren führt die Handwerkskammer Dortmund gemeinsam mit allen anderen Kammern und vielen Fachverbänden im Bundesgebiet regelmäßig im Frühjahr und Herbst die Konjunkturumfrage durch. Seit dem Herbst des Jahres 1992 liegen lückenlos die wichtigsten Ergebnisse in digitalisierter Form vor.

Die Umfrage erfolgt in rein digitaler Form. Im Frühjahr 2025 wurde die Umfrage per E-Mail zwischen dem 13.03.2025 und dem 28.03.25 an 5.685 Betriebe versendet. Dabei wird auf ein möglichst repräsentatives Teilnehmerfeld geachtet. 703 Rückmeldungen sind als Antworten bei der Kammer eingegangen und liegen der Auswertung zugrunde. Bei einigen Auswertungen führen Rundungsungenauigkeiten dazu, dass die Summe der Prozentangaben nicht immer 100 ergibt – dies ist bei möglichen Mehrfachnennungen ohnehin nicht der Fall.



Konjunktur im Handwerk: Frühjahr 2025

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2025

Gegenwärtige Wirtschaftslage		Dortmund Hagen Lünen	Heilweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Wie beurteilen Sie die Geschäftslage Ihres Betriebes?	gut	35%	34%	41%	36%
	befriedigend	46%	48%	43%	46%
	schlecht	19%	17%	16%	17%
Wie hat sich die Zahl der Beschäftigten verändert?	gestiegen	14%	12%	13%	13%
	gleichgeblieben	64%	66%	64%	65%
	gesunken	22%	21%	22%	22%
Wie hat sich der Auftragsbestand verändert?	gestiegen	21%	22%	23%	22%
	gleichgeblieben	44%	38%	40%	41%
	gesunken	35%	40%	37%	38%
Wie haben sich die Verkaufspreise geändert?	gestiegen	47%	44%	49%	47%
	gleichgeblieben	42%	44%	43%	43%
	gesunken	12%	12%	8%	11%
Wie hat sich der Gesamtumsatz verändert?	gestiegen	20%	17%	21%	19%
	gleichgeblieben	45%	44%	48%	46%
	gesunken	35%	39%	31%	35%
Wie haben sich die Investitionen entwickelt?	gestiegen	24%	20%	18%	21%
	gleichgeblieben	50%	49%	59%	52%
	gesunken	26%	31%	23%	27%

Ergebnisse nach KH-Bezirken

Frühjahr 2025

Erwartungen		Dortmund Hagen Lünen	Hellweg-Lippe	Ruhr	Gesamt
Die allgemeine Geschäftslage wird (sich) ...	verbessern	21%	23%	24%	23%
	gleichbleiben	57%	56%	61%	57%
	verschlechtern	22%	20%	15%	19%
Die Zahl der Beschäftigten wird ...	steigen	11%	12%	14%	13%
	gleichbleiben	76%	75%	74%	75%
	sinken	13%	13%	11%	12%
Der Auftragseingang / die Nachfrage wird ...	steigen	23%	26%	30%	26%
	gleichbleiben	56%	50%	51%	52%
	sinken	21%	23%	19%	22%
Die Verkaufspreise werden ...	steigen	33%	38%	28%	34%
	gleichbleiben	56%	54%	66%	57%
	sinken	11%	8%	6%	9%
Der Umsatz wird ...	steigen	23%	26%	30%	26%
	gleichbleiben	53%	49%	50%	50%
	sinken	23%	25%	21%	23%
Die Investitionen werden ...	steigen	18%	16%	12%	16%
	gleichbleiben	54%	51%	60%	54%
	sinken	29%	33%	28%	30%

Gruppe 1:	Bauhauptgewerbe	
	Maurer und Betonbauer Zimmerer Dachdecker	Straßenbauer Gerüstbauer
Gruppe 2:	Ausbaugewerbe	
	Maler und Lackierer Klempner Installateure und Heizungsbauer Elektrotechniker Tischler	Raumausstatter Glaser Fliesen-, Platten- und Mosaikleger Stuckateure Rollladen- und Sonnenschutztechniker
Gruppe 3:	Handwerke für den Gewerblichen Bedarf	
	Feinwerkmechaniker Metallbauer Elektromaschinenbauer Landmaschinenmechaniker Kälteanlagentechniker	Gebäudereiniger Informationstechniker Schilder- und Lichtreklamehersteller Modellbauer
Gruppe 4:	Kfz-Handwerk	
	Karosserie- und Fahrzeugbauer	Kraftfahrzeugtechniker
Gruppe 5:	Nahrungsmittelhandwerke	
	Bäcker Konditoren	Fleischer
Gruppe 6:	Gesundheitsgewerbe	
	Augenoptiker Zahntechniker Hörgeräteakustiker	Orthopädienschuhmacher Orthopädietechniker
Gruppe 7:	Personenbezogene Dienstleistungen	
	Friseure Schuhmacher Uhrmacher Damen- und Maßschneider	Fotografen Textilreiniger Kosmetiker

Kontakt

Handwerkskammer Dortmund
Ardeystraße 93
44139 Dortmund

Tobias Pütter

Unternehmensberater
Telefon: 0231 5493-413
Telefax: 0231 5493-95413
E-Mail: tobias.puetter@hwk-do.de
Internet: www.hwk-do.de

